

**Bürgeramt jetzt
am Viehmarkt**



„Hohe Hürden“: Stadt stuft Bürgerbegehren zur Exhaust-Sanierung als unzulässig ein. **Seite 3**



Sonderseiten mit dem Altstadtfest-Programm vom 10. bis 12. Juni auf einen Blick. **Seite 6/7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Gute Zahlen dank Steuern und Sparen

2021 voraussichtlich geringes Plus im Haushalt

Trotz der Corona-Lage hat sich die finanzielle Lage der Stadt Trier im vergangenen Jahr 2021 viel positiver entwickelt als erwartet. Dafür gibt es gleich mehrere Gründe.

Von Michael Schmitz

Einen städtischen Haushalt „konservativ“ zu planen, hat nichts mit der politischen Partei oder Einstellung zu tun. Konservativ bedeutet hier eher: Man geht mit sehr niedrigen Erwartungen an die Planung, rechnet also mit Einnahmen am unteren Ende der Skala und Ausgaben eher am oberen Ende. 2020, als der Haushalt 2021 geplant wurde, lief die Corona-Krise, die Zukunftsaussichten waren schwer einzuschätzen, die wirtschaftliche Lage äußerst ungewiss. Die städtischen Haushalter gingen daher bei der ersten Planung für 2021 von einem Defizit von rund 30 Millionen Euro aus. Im Haushalt kalkuliert wurde sogar mit einem Defizit von 35 Millionen Euro.

„Respekt“ für Trierer Unternehmen

Stadtrat und Verwaltung gingen daraufhin mit großen Sparanstrengungen in das vergangene Jahr. Das führte dazu, dass schon in der zweiten Haushaltsprognose „nur“ noch von einem Defizit von 24,5 Millionen Euro ausgegangen wurde. Wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe dem Haushalts- und Personalausschuss vergangene Woche darlegte, hat sich die Lage nun nochmals deutlich positiver entwickelt als mitten in der Corona-Krise erwartet. Im dritten Tertialbericht, den die Finanzwirtschaft vorlegte, wird sogar ein Haushaltsüberschuss von rund vier

Millionen Euro prognostiziert. Endgültige Zahlen liefern wird erst der Rechnungsabschluss des Haushaltsjahres – dennoch zeigten sich Oberbürgermeister und Ausschussmitglieder hochofret über die Zahlen.

Auf der Ausgabenseite sei „querbeet durch alle Dezernate und Ämter sehr gut gewirtschaftet worden“, lobte der Oberbürgermeister. Auf der Einnahmeseite ging das Lob vor allem an die Trierer Wirtschaft, denn die Gewerbesteuerentwicklung war wesentlich besser als erwartet. Lagen die Gewerbesteuererinnahmen in den Vorjahren regelmäßig zwischen gut 60 und 70 Millionen Euro, so hatte sich die Stadt bei der 21er-Planung am niedrigen Wert von 52,9 Millionen Euro aus dem Jahr 2020 orientiert.

Tatsächlich dürften aber laut der aktuellen Prognose die Gewerbesteuererinnahmen bei über 71 Millionen Euro liegen. Oberbürgermeister Leibe: „Dass unsere Unternehmen in diesem Umfang fast schon einen Bestwert abliefern: Respekt!“. Auch der Einkommenssteueranteil, der an die Stadt ging, liegt voraussichtlich drei Millionen Euro über den Erwartungen. Insgesamt liegt die dritte Prognose für den Haushalt 2021 um 36 Millionen Euro über dem Budget.

Die Gewerbesteuerentwicklung nahm der Oberbürgermeister gleich auch als Auftrag: „Wir müssen daran arbeiten: Wie gelingt es uns, weiteres Gewerbe anzusiedeln.“

Die Mitglieder des Ausschusses nahmen die Zahlen positiv auf. Tobias Schneider (FDP) mahnte aber sogleich zur „vorsichtigen Zurückhaltung“ und warnte davor, gleich „wieder Wunschlisten auszupacken.“

Jupa startet Umfrage



Um die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in Trier vertreten zu können, möchte das Jugendparlament (Jupa) in direkten Kontakt und Austausch mit Jugendlichen treten. Dazu hat es einen digitalen Fragebogen erstellt, der unter anderem die Themen Schule, Mobilität und Digitalisierung beinhaltet. Ziel der Aktion ist es, den Jupa-Mitgliedern die Bildung ihrer Arbeitsgruppen zu erleichtern. Die Ergebnisse der Umfrage werden in der Jupa-Sitzung am 1. Juli, 16 Uhr, im Rathaussaal vorgestellt. Um zur Umfrage zu gelangen, muss einfach der QR-Code gescannt werden.



Drei Anfragen am 7. Juni im Stadtrat

In der Stadtratssitzung am Dienstag, 7. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal, geht es unter anderem um drei Anfragen der Fraktionen: Folgen des Ukraine-Kriegs für die Trierer „Tafel“ (CDU), Wohnraumzweckentfremdungssatzung (SPD) und Mitwirkungspflicht bei der Passbeschaffung von Schutzsuchenden (Linke). Die Grünen ziehen ihren angekündigten Antrag zum Exhaust-Bürgerbegehren kurzfristig zurück. red

Zahl der Woche

20.000

9-Euro-Tickets zur einmonatigen Nutzung von Bussen und Nahverkehrsziügen wurden schon vor dem Start am 1. Juni im Gebiet des Verkehrsverbundes Region Trier verkauft. **(Seite 10)**

Versüßter Start am neuen Standort



Oberbürgermeister Wolfram Leibe (rechts) überreichte Guido Briel (links), Amtsleiter der neuen Bürgerdienste, bei der offiziellen Eröffnung den Schlüssel zum neuen Bürgeramt im ehemaligen Sparkassengebäude am Viehmarkt. Rund 170 Mitarbeitende verschiedener Ämter bieten den Bürgerinnen und Bürgern nun an einem zentralen Ort in der Stadt ihre Dienstleistungen an – vom Pass- und Meldewesen bis hin zum Elterngeld und BAföG. „Wer neu nach Trier zieht, kann nun erstmalig alle Behördengänge an einem Ort erledigen“, erklärte Leibe. „Trotz fortschreitender Digitalisierung ist es wichtig, den Menschen eine Anlaufstelle zu bieten, um ihr Anliegen persönlich zu klären.“ Dr. Peter Späth, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier, die Besitzerin des Gebäudes ist, und Christian Schmitz vom Beratungszentrum Viehmarkt, begrüßten die Verwaltung mit einem großen Kuchen und den besten Wünschen für die Arbeit am neuen Standort (kleines Foto). **Fotos: Presseamt/mic**



Urkunde für Faires Engagement

Trier für weitere zwei Jahre als „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet

Wenn sich Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam vernetzen und sich lokal für den fairen Handel stark machen, dann verdient das Anerkennung. Fairtrade Deutschland zeichnet mit der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ Kommunen aus, die nachweislich Kriterien erfüllen, welche das Engagement für den fairen Han-

del auf verschiedenen Ebenen einer Kommune betreffen.

Trier ist dabei Vorreiter: Bereits im Mai 2010 wurde die Stadt als erste in Rheinland-Pfalz und als 16. deutschlandweit mit dem Titel ausgezeichnet. Über die erfolgreiche Titelverlängerung für weitere zwei Jahre freut sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe: „Die verschiedenen Akteure der Fair-

trade-Stadt Trier zeichnen sich seit langem durch ihren engagierten und kontinuierlichen Einsatz für den Fairen Handel aus. Sie zeigen, dass Veränderungen möglich sind und jeder etwas bewirken kann.“

Neben einem Ratsbeschluss ist eine Steuerungsgruppe zwingende Voraussetzung für den Titel. In Trier treffen sich regelmäßig rund 20 Personen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Schulen, Universitäten, Gastronomie und Verbänden, um die Fairtrade-Aktivitäten in Trier zu koordinieren.

Durch den Aktionsplan Entwicklungspolitik wurden bereits Projekte festgelegt, die in den kommenden Jahren umgesetzt oder verbessert werden sollen, um das Engagement für den Fairen Handel noch zu steigern. Die Stadt will beispielsweise in der Zukunft einen stärkeren Fokus auf einen fairen und nachhaltigen Einkauf setzen (die RaZ berichtete).

Ein Event-Highlight mit Beteiligung der Steuerungsgruppe findet am Samstag, 23. Juli, statt: Beim Weltbürgerfrühstück der Lokalen Agenda 21 auf dem Flying Grass Carpet am Viehmarkt steht unter anderem das Thema Fairer Handel im Vordergrund. **jop**



Anerkennung. OB Wolfram Leibe freut sich mit Johanna Pfaab, Koordinatorin für die Fairtrade-Stadt Trier, über die erneute Auszeichnung. Trier trägt den Titel seit zwölf Jahren. **Foto: Presseamt/mic**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Barrierefrei bis unters Dach?



Im Zuge der Inklusionspolitik ist die Stadt Trier intensiv darum bemüht, alle Zugänge zu öffentlichen Gebäuden barrierefrei zu gestalten. Dafür wurden und werden erhebliche Mittel aufgewendet und das ist auch grundsätzlich richtig so. Menschen mit Behinderungen dürfen nicht durch physische Barrieren von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden.

Aufgrund der hohen Kosten, die mit der Herstellung von Barrierefreiheit in der Regel verbunden sind, sollte jedoch genau hingeschaut und jede Einzelmaßnahme geprüft werden. Das hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion jetzt getan. Wie der Trierische Volksfreund berichtete, hat sie der von der Stadtverwaltung geplanten Installation von Aufzügen in den Grundschulen St. Peter Ehrang und Irsch widersprochen. Es sei nicht notwendig, so die ADD, auch die zweite Etage barrierefrei erreichen zu

können. Sollte ein auf den Rollstuhl angewiesenes Kind eine der beiden Schulen besuchen, müssten die entsprechenden Klassen halt im Erdgeschoss unterrichtet werden.

Aus unserer Sicht ist das eine pragmatische und vernünftige Entscheidung. Wichtig ist, dass es keine vermeidbare Benachteiligung von Menschen mit Behinderung gibt. Das lässt sich in vielen Fällen mit einfachen organisatorischen Mitteln sicherstellen. Grundsätzlich ist dabei die kostengünstigste Lösung zu wählen, mit der Inklusion und Teilhabe gewährleistet werden können. Sechsstellige Summen dafür aufzuwenden, um auch noch den letzten Winkel eines Gebäudes mit Aufzügen zu erschließen, obwohl es dazu sinnvolle Alternativen gibt, ist gegenüber den Steuerzahlern nicht zu verantworten – schon gar nicht in einer hochverschuldeten Stadt wie Trier.

AfD-Fraktion

Situation der „Tafel“ in Trier



In vielen bundesdeutschen Städten beklagen Hilfsorganisationen die dramatischen Folgen des Krieges in der Ukraine: Die Bedürftigen in Deutschland, die auf die Unterstützung der „Tafel“ angewiesen sind, leiden darunter, dass die Spenden massiv zurückgehen, da Lebensmittelsponsoren, die ihre Ware normalerweise in Palettengröße an die „Tafel“ lieferten, diese nun direkt für die Ukraine spenden. Gleichzeitig steigen die Preise für Lebensmittel und der Kreis der Bedürftigen wird immer größer.

Wie sieht die Situation in Trier aus? In einer Anfrage erbittet die CDU Fraktion in der Stadtratssitzung vom 7. Juni Antworten darauf, ob auch die „Tafel“ in Trier von den beschriebenen Folgen des Krieges in der Ukraine betroffen ist, indem der Kreis der zu Unterstützenden gestiegen ist. Von anderen rheinland-pfälzischen Städten wird berichtet, dass wegen

der zurückgegangenen Spenden die Sorge vorherrscht, dass die Förderungsbereitschaft für die Ukraine aus nachvollziehbaren Gründen enorm hoch ist, dass aber die Probleme vor der Haustür unbewusst vergessen werden.

Wir fragen, ob dies die Verantwortlichen der Trierer „Tafel“ ähnlich sehen. Sind auch in unserer Stadt die Spenden massiv zurückgegangen? Könnten sich die steigenden Zahlen der zu Unterstützenden zu einem sozialen Problem ausweiten, indem es Bedürftige verschiedener „Wertigkeit“ geben könnte (Trierer, Flüchtlinge 2015, Flüchtlinge 2022)? Müssen Bedürftige wegen der sich eventuell verschärfenden Situation an den Ausgabestellen abgewiesen werden? Und schließlich: Wie gehen die Mitarbeitenden an den Ausgabestellen mit der für sie steigenden Belastung um?

Jutta Albrecht, sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

Auf die lange Bank geschoben ...



... werden wieder einmal einmal und zum „xten“ Mal viele Bauvorhaben, die im Stadtrat zum Teil schon vor Jahren beschlossen wurden. Es ist für die Linksfraktion absolut inakzeptabel, dass zum Beispiel Schulsanierungen/Erweiterungen (unter anderem auch Schultoiletten), die Kita-Grundsanierung/-erweiterung St. Peter in Ehrang, Sanierungen von Sportplätzen und die Sanierung Schießgraben als Übergangslösung für die Jugendarbeit/-kultur des geschlossenen Exhauses auf der Arbeitsliste für ein paar Jahre später nach hinten geschoben werden.

Die Linksfraktion hat seit Jahren darauf gedrängt, für die Bereiche Stadtplanung, Gebäudewirtschaft, StadtRaum unter anderem mehr Personal einzustellen, weil wir wussten, dass die Beschäftigten dort am Limit arbeiten. Aufgrund der massiven Unterpriorisierung konnten beschlossene Maßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden. Wenn circa 20 Vollzeitäquivalente

fehlen, ist das ein nicht zu gewinnender Wettlauf. Natürlich wird zurzeit sehr viel saniert und gebaut, viele Maßnahmen wurden und werden gut umgesetzt – aber zu wenige.

Im Stadtrat vertreten wir die Interessen der Trierer:innen, das heißt von Eltern, Familien, Kindern, Jugendlichen und jungen und alten Erwachsenen. Wie will ich zum Beispiel der Großmutter eines Schulkindes erklären, dass ihr Enkelkind immer noch auf die gleichen Toiletten geht, die schon ihr Sohn als Schulkind ablehnte? Wir halten die jetzige Situation für untragbar und werden nicht locker lassen, bis Personal eingestellt wird und tragfähige Lösungen entwickelt werden. Städtisches Eigentum verpflichtet. Kinder und Jugendliche dürfen nicht die Leidtragenden des über Jahrzehnte aufgebauten Sanierungsstaus, einer verfehlten Personalplanung und des kommunalen Entschuldungsfonds sein.

Theresa Görgen, Linksfraktion

Altstadtfest 2022



Die Coronazahlen sind rückläufig und mittlerweile kehrt ein wenig Normalität in unseren Alltag ein. Das lässt sich deutlich an einer vollen Innenstadt erkennen. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie die Touristen nutzen die Angebote von Handel und Gastronomie.

Nicht zuletzt können wieder Feste veranstaltet werden, wie zum Beispiel das Olewiger Weinfest oder das Altstadtfest. Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) hat für das Altstadtfest (in diesem Jahr ausnahmsweise schon vom 10. bis 12 Juni) nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause ein tolles Programm erstellt, das für Groß und Klein etwas bietet und sicherlich eine hohe Anziehungskraft hat (Archivfoto rechts: TTM).

Die UBT-Fraktion wünscht allen Besuchern von Nah und Fern eine paar unbeschwerte Stunden. Feiern Sie mit Familie und Freunden auf Triers Flaniermeile, genießen Sie die musi-

kalischen Höhepunkte, lassen Sie sich verwöhnen an den zahlreichen Bier-, Wein- und Essensständen. Wir wünschen den Veranstaltern und Gästen, dass unser Stadtpatron Petrus das beste Wetter dafür bereithält.

UBT-Stadtratsfraktion



Wohnraumzweckentfremdungssatzung



Der Stadtrat hat auf Antrag der SPD-Fraktion im März 2020 die Einführung einer Wohnraumzweckentfremdungssatzung beschlossen. Dadurch soll der ohnehin angespannte Wohnungsmarkt nicht noch weiter durch eine beliebige Umnutzung von Wohnungen zum Beispiel in Ferienwohnungen für Airbnb angeheizt werden. Gleichzeitig soll das Gleichgewicht im Wettbewerb mit der durch die Pandemie ohnehin gebeutelten Tourismusbranche wieder hergestellt werden. Zudem könnten auf diesem Wege auch die gezielten spekulationsgetriebenen Leerstände kommunal stärker reguliert werden. Die Wirkung einer solchen Satzung wurde durch eine Anhörung mit Vertreter*innen aus Städten, die dieses Instrument bereits erfolgreich anwenden, im Januar 2021 bestätigt.

Seit der Anhörung sind nun weitere 1,5 Jahre verstrichen, ohne dass dem Rat eine Satzung

zum Beschluss vorgelegt worden wäre, obwohl zwischenzeitlich auch die Ergebnisse der dafür erforderlichen Wohnraumbedarfsanalyse längst veröffentlicht sind.

Zwischenzeitlich sind die Mieten, die schon zwischen 2016 und 2021 im Durchschnitt um 25 Prozent gestiegen waren, weiter in die Höhe geschossen. Darüber hinaus erfahren die Menschen gerade zusätzlich eine große Belastung durch stark steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten. Darum will unsere SPD-Fraktion keinen weiteren Aufschub mehr dulden und hat dazu eine Anfrage für die heutige Stadtratssitzung gestellt. Wir finden, es müssen endlich alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um den Anstieg der Mieten in Trier einzudämmen. Die beschlossene Einführung der Wohnraumzweckentfremdungssatzung gehört als Instrument dazu und muss darum noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Kein Verschieben auf St. Nimmerlein



Dass die Personaldecke in einigen Bereichen der Trierer Stadtverwaltung unbefriedigend dünn ist und Projekte sich deshalb häufig verzögern, ist leider nicht neu. Wir haben als Fraktion immer wieder darauf hingewiesen, dass bei den Planungen häufig zu optimistisch gedacht wurde und diese nur mit mehr Personal im genannten Zeitraum realisierbar wären.

Fünf Kita-Gruppen in Ehrang geplant

Eine besonders große Baustelle ist in unseren Augen seit jeher die unzureichende Personaldecke im Hochbauamt gewesen. Dass dies richtig war, hat sich nun gezeigt. Der Stadtvorstand hat dargelegt, dass aufgrund der Personallage umgeplant werden müsse. Er hat vorgeschlagen, ganze 38 Projekte auf 2025 und später zu verschieben. Das ist nur schwer hinnehmbar. Insbesondere wenn man genau hin-

sieht, um welche Vorhaben es geht. Mit der Ehranger Kita St. Peter ist zum Beispiel eine sozial ungemein wichtige Einrichtung in einem – nicht erst seit der Flut – enorm herausgeforderten Stadtteil betroffen. Dort sollen fünf Gruppen in dem Gebäude „Unter Gerst“ hergerichtet werden. Eine Maßnahme, die bereits seit mehreren Jahren geplant ist und die nun erneut auf „St. Nimmerlein“ rutschen würde.

In den kommenden Haushaltsberatungen werden wir daher alles dafür tun, dass gerade dieses Projekt nicht so weit geschoben wird. Wir gehen davon aus, dass dieser Wunsch von verschiedenen Fraktionen geteilt wird.

Johannes Wiegel, sozialpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bürgerhaushalt neu denken



Der Trierer Bürgerhaushalt ist seit 2009 ein wichtiges Element moderner Bürgerbeteiligung in Trier. Bürgerinnen und Bürger können Vorschläge machen und über Anregungen anderer abstimmen. Am Ende werden dem Stadtrat im Rahmen der Haushaltsaufstellung die am besten bewerteten Vorschläge zur Beratung vorgelegt.

Leider kämpft der Bürgerhaushalt aber mit einigen Problemen: So verharren beispielsweise die aktiven Nutzerzahlen seit Jahren auf niedrigem Niveau. Neue Nutzer werden kaum oder nur sehr schleppend gewonnen. Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist der Bürgerhaushalt gar nicht bekannt. Eine nennenswerte Kampagne zur Bewerbung des Bürgerhaushalts gab es zuletzt weder online noch offline. Insbesondere die Sozialen Medien wären hier seit langem eine große Chance, die leider nicht oder nur sehr unzureichend genutzt wurde.

Auch in der Moderation der Vorschläge gibt es Nachholbedarf: So waren etwa beim letzten Bürgerhaushalt 2021 unter den 30 bestbewerteten Vorschlägen viele nahezu völlig identische Ideen. Hier wäre im Beteiligungsprozess eine stärkere Kommunikation und Moderation notwendig, um Missverständnisse und Frustration bei den Nutzern zu vermeiden. Ziel muss es doch eigentlich sein, die Bürgerinnen und Bürger nicht nur alle zwei Jahre einmal für einen kurzen Zeitraum zu aktivieren, sondern langfristige Beteiligung und Engagement zu entwickeln. Daher hat die FDP-Fraktion für die nächste Ratssitzung einen entsprechenden Antrag eingebracht. Der Bürgerhaushalt bietet sehr viel Potenzial, das bislang leider noch nicht ausgeschöpft ist. Die Stadt sollte dies als Chance begreifen und den Bürgerhaushalt zu einem modernen Beteiligungsinstrument auf der Höhe der Zeit weiterentwickeln.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Bewegungsparcours im Ausschuss

Die Erweiterung des Bewegungsparcours auf der Sportanlage Tarforst ist ein Thema in der Sitzung des Sportausschusses am Donnerstag, 9. Juni, ab 16.30 Uhr, im Rathaussaal. Außerdem geht es um die Förderung von Projekten des Sonderprogramms der Turn- und Sportvereine. red

Schulessen-Anfrage

Im nächsten Schulträgerausschuss am Donnerstag, 9. Juni, 18 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es unter anderem um die Fortschreibung des Konzepts zu Inklusionshilfen an Schulen sowie eine Anfrage von Grünen, CDU und SPD zum Verpflegungskonzept an Ganztagschulen red

Gehweg nicht dauerhaft gesperrt

Entgegen der Darstellung in der RaZ vom 17. Mai ist der Gehweg entlang der Friedhofstraße während der Bauarbeiten zur Beseitigung der Flutschäden auf der Kyllinsel nicht dauerhaft gesperrt. Lediglich punktuell kann es durch die An- und Abfahrt von Baufahrzeugen zu Einschränkungen kommen. red

Bargeldlos an der Tanke



Ist Smart City ein Marketinginstrument oder ein Deckmäntelchen für smarte aber totale Überwachung? Leider wird nicht dort überwacht, wo es eigentlich nötig wäre. Nur der

unbescholtene Bürger soll so weit wie möglich überwacht und kontrolliert werden. Nicht diejenigen, die ohnehin Böses im Schilde führen. Natürlich klingt es harmlos, wenn von Überwachung des Verkehrs oder Steuerung der Ressourcen geredet wird.

Neben vielen anderen Möglichkeiten der Überwachung möchte ich als Beispiel die stufenweise Abschaffung des Bargeldes nennen. Jeder muss inzwischen gemerkt haben, dass immer mehr Bankfilialen geschlossen werden und Bargeld fast nur noch über Automaten abrufbar ist. Bei Ausfall der Kreditkarten, wie aktuell geschehen, kann es schnell zu prekären Situationen kommen. Wenn Sie zum Beispiel den Tank voll haben, aber ihre elektronischen Zahlungsmittel nicht funktionieren, sollten Sie sicherheitsshalber etwa 100 bis 200 Euro in der Tasche haben. Sonst steht Ihr Auto an der Tanke, bis Sie es mit Bargeld auflösen können. Es liegt mir fern, den Mitgliedern des städtischen Smart City-Ausschusses anzulasten, dass sie persönlich das Bargeld abschaffen wollen, wie mir in der letzten Stadtratsitzung unterstellt wurde. Nein, diese Mitglieder werden lediglich benutzt um diesen Prozess für die totale Überwachung der Bevölkerung vorzubereiten. Als Belohnung winken Fördergelder. Wer die Dinge einfach laufen lässt, sollte sich später nicht wundern.

Dr. Ingrid Moritz,
parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers. Die Redaktion

„Die Hürden waren hoch“

Städtisches Rechtsamt stuft Bürgerbegehren zur Sanierung des Exhauses als nicht zulässig ein

Die Einschätzung des städtischen Rechtsamts ist eindeutig: Das vom Aktionsbündnis „Exhaus bleibt“ angestrebte Bürgerbegehren ist rechtlich nicht zulässig. In einem Pressegespräch erläuterten der Leiter des Rechtsamts, Joachim Henn, und Bürgermeisterin Elvira Garbes die Gründe für diese Einschätzung.

Von Björn Gutheil

Vor wenigen Wochen übergab das Aktionsbündnis, das sich für die Sanierung des 2019 aufgrund gravierender Baumängel geschlossenen Gebäudes in Trier-Nord einsetzt, die letzten Boxen mit Unterschriften, die für ein Bürgerbegehren notwendig sind. Um es Realität werden zu lassen, waren mindestens 4268 Unterschriften von Wahlberechtigten mit Hauptwohnsitz in Trier nötig. Von 6821 gesammelten Unterschriften waren 4824 gültig und das Quorum für ein Bürgerbegehren somit klar erreicht. Das städtische Rechtsamt prüfte nun intensiv, ob ein Bürgerbegehren mit der Fragestellung: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Trier das Exzellenzhaus (Zurmaiener Straße 114) saniert und einen freien Träger der Jugendhilfe nach Fertigstellung beauftragt, das Objekt im Rahmen der Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit zu bewirtschaften?“ zulässig ist. In einer knapp 30-seitigen Analyse kommen Joachim Henn und Caroline Schaaf vom Rechtsamt zu dem Ergebnis, dass es dies nicht ist und machen dies an mehreren Gründen fest:

■ In dem Bürgerbegehren wurde **keine hinreichend konkrete Formulierung gewählt, die eine abschließende Sachentscheidung ermöglicht.** Konkret: Mit der Fragestellung müsste genauer definiert werden, wie der spätere Ausbauzustand des Gebäudes sein soll – „Sanierung“ ist ein sehr weiter Begriff. Auch welche Jugendhilfemaßnahmen dort angeboten werden sollen, ist nicht hinreichend konkret.



Zugewuchert. Noch ist nicht klar, wie es mit dem 2019 aufgrund gravierender Baumängel geschlossenen Exhaus-Gebäude in der Zurmaiener Straße weitergeht. Archivfoto: Presseamt

■ Das größte Argument gegen eine Zulässigkeit sieht Henn in der Begründung. Diese soll dazu beitragen, die Unterzeichner über den Sachverhalt und die Argumente der Initiatoren aufzuklären. Die Unterzeichner sollen den Inhalt des Bürgerbegehrens verstehen, seine Auswirkungen überblicken und Vor- und Nachteile abschätzen können. Nach Einschätzung des Rechtsamts ist die **Begründung nicht ausreichend:** So wird nicht klar, warum die Jugendarbeit zwingend mit dem Standort Zurmaiener Straße verbunden sein muss, es fehlen Hinweise auf zurückliegende Bemühungen zum Erhalt des Exhauses und eine Begründung, warum die Angebote der Jugendhilfe „aus einer Hand“ vorgehalten werden sollten. Irreführend sei der Hinweis, dass das Angebot der Jugendhilfe wiederhergestellt werden solle, obwohl es schon zu großen

Teilen auf andere Träger und Standorte verteilt worden ist.

■ Das Rechtsamt bewertet das Bürgerbegehren als „kassatorisch“: Da es die Übertragung der Jugendhilfefunktionen an einen Träger fordert, würde es Beschlüsse des Stadtrats abändern, da dort Teile der Jugendhilfe anderweitig an verschiedene Träger vergeben wurden. Ein Beschluss des Stadtrats würde also durch das Bürgerbegehren „kassiert“. Für ein solches „**kassatorisches Bürgerbegehren**“ gilt eine Viermonatsfrist nach dem letzten Beschluss. Diese ist spätestens am 5. Februar dieses Jahres abgelaufen.

■ Angesichts der Haushaltslage der Stadt **liegen die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen** für eine verbindliche Sanierung, die das Bürgerbegehren ja fordert, **nicht vor.** Für ein derartiges Mammutprojekt bräuchte

es Fördermittel oder eine Ausnahmegenehmigung, etwa aufgrund der Unabweisbarkeit der Maßnahme. Dieses sei aktuell nicht gegeben.

Henn räumte ein, dass die Hürden für ein Bürgerbegehren für ein solch komplexes Thema hoch seien. Bürgermeisterin Elvira Garbes lobte erneut das Engagement des Aktionsbündnisses, aber: „Recht ist Recht und muss Recht bleiben“. Sie habe bereits viele Gespräche mit potenziellen Geldgebern für das Exhaus geführt, bislang sei aber noch keine Lösung zustande gekommen. Garbes versicherte, auch weiterhin an einer Lösung zu arbeiten und die Chance zu ergreifen, wenn sich eine Möglichkeit zum Erhalt des Exhauses biete.

Das Aktionsbündnis gibt sich in einem Statement auf Facebook kämpferisch und will die rechtliche Einordnung der Stadt überprüfen lassen.

Mehr Übersicht, weniger Tempo

Ersatzmaßnahmen für unsicheren Zebrastreifen in der Feldstraße

Als die Stadt vor einigen Jahren die 235 Zebrastreifen in Trier auf die Sicherheitsanforderungen der Straßenverkehrsordnung überprüfte, fiel die Anlage in der Feldstraße / Ecke Krahenstraße durch das Raster: Es fehlte eine Beleuchtung und eine angemessene Beschilderung. Außerdem befand sich der Fußgängerüberweg an einer schlecht einsehbaren Stelle. Vor allem bei Dunkelheit kann durch unzureichend gesicherte Zebrastreifen ein trügerisches Sicherheitsgefühl entstehen. „Der Zebrastreifen war in

dieser Form nicht zulässig und wir mussten ihn entfernen“, sagt Jürgen Feltes, Leiter der Abteilung Straßenunterhaltung im Amt StadtRaum. „Gleichzeitig war uns natürlich bewusst, dass an dieser Stelle, im Umfeld des Mutterhauses, der Kita Villa Kunterbunt und der Vereinigten Hospitien, viele Fußgängerinnen und Fußgänger unterwegs sind, für die eine sichere Querung der Feldstraße aus Richtung Krahen- oder Johannisstraße erhalten bleiben muss.“ Somit stand eine Umgestaltung und neue

Markierung der Kreuzung auf der Tagesordnung.

Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Geschwindigkeit der Autos zu verringern und den Fußgehenden mehr Raum und Übersicht zu verschaffen. Mit Hilfe einer Verkehrsinsel wird die Fahrbahn bereits vor der Kreuzung verengt und gleichzeitig eine Aufstellfläche für Fußgänger geschaffen, die eine freie Blickachse in beide Richtungen bietet. Die Tempo 30-Schilder für diesen Abschnitt wurden in der Feld- und Windmühlenstraße erneuert und auf der Fahrbahn beiderseits des Knotenpunkts finden sich nun auffällige Piktogramme, die auf das Tempolimit und den querenden Fußgängerverkehr aufmerksam machen. In der Krahen- und Johannisstraße weisen zudem Schilder auf die geänderte Führung der Fußgänger hin.

Weitere Maßnahmen können noch folgen. Jürgen Feltes: „Wir beobachten jetzt den Effekt und bleiben weiter im Dialog mit dem Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld. Diskutiert wird zum Beispiel eine Leitmarkierung auf dem Pflaster, die den Fußverkehr zur neuen Aufstellfläche hinter der Verkehrsinsel führt. Der Ortsbeirat berät, ob die Fortsetzung des verkehrsberuhigten Bereichs Krahenstraße in die Johannisstraße mit entsprechendem Pflasterbelag auf der Kreuzung Feldstraße geprüft werden soll.“ kig



Anfahrt. Piktogramme und die verengte Fahrbahn sollen Autofahrer vor der Fußgängerquerung zum Bremsen veranlassen. Foto: Presseamt/kig

Aufwändige Nordbad-Sanierung

SWT Nach Angaben der Stadtwerke sind die Sanierungsarbeiten im Funktionsgebäude des Nordbads, wo sich neben dem Eingangs- und Kassenbereich auch Umkleieräume, Duschen, Toiletten und Gastro-Bereich befinden, aufwändiger als erwartet. Werner Bonertz, Geschäftsführer der SWT Bäder GmbH, erläutert: „Betonanierungen, eine neue Bodenplatte, zusätzliche Wände, Sanierung der Außentreppe – alles Punkte, die sich erst im Laufe der Arbeiten ergeben haben und die wir jetzt anpacken, um die Liegenschaft für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen.“

Trotz Mehraufwand, Lieferschwierigkeiten und Personalmangel bleibt die Eröffnung zu den Sommerferien das erklärte Ziel: „Wir haben jetzt die meisten Gewerke beauftragt und geben unser Bestes, um diesen Termin einzuhalten. Aber aufgrund der zusätzlichen Arbeiten werden wir das Eingangs- und Umkleidegebäude im Sommer noch nicht komplett nutzen können“, so Bonertz. red

Stadtrechtsausschuss

Der Trierer Stadtrechtsausschuss tagt am Donnerstag, 9. Juni, im Sitzungsraum im vierten Stock des städtischen Gebäudes am Viehmarkt. Der öffentliche Teil der Sitzung beginnt um 9.15 Uhr. red



Endlich ist es wieder soweit: Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause findet in diesem Jahr wieder das **Altstadtfest** statt und bringt Kultur und Unterhaltung auf die Straßen in der Innenstadt: Vom 10. bis 12. Juni erwarten die Gäste hunderte Musiker auf fünf Haupt- und weiteren kleineren Bühnen, mit abwechslungsreicher Livemusik von Jazz und Bigbands über Swing und Schlager bis Rock und Pop (komplettes Programm: Seite 6 und 7).

Aber auch diejenigen, die in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur kleinere oder ruhigere Formate bevorzugen, werden fündig: So feiert das **Musical „Isabel“** in der **Europhalle** am 10. Juni Premiere – ein beachtenswertes Projekt aus der Feder von zwei Trierer Musikerinnen, das eine berührende Coming-of-Age-Geschichte gemeinsam mit Jugendlichen aus der Region und Profis aus der Musical-Branche auf die Bühne bringt. Erzählt wird die Geschichte der 16-jährigen Cellistin Isabel, deren große Träume mit der Realität einer Kleinstadt kollidieren. Die **Galerie Junge Kunst** präsentiert ab dem 10. Juni die **Ausstellung „from the depth“**, in der sich der Kölner Künstler Christoph Gesing dem Phänomen der Farbwahrnehmung widmet – Farbe als subjektiver Sinneseindruck, der in drei Werkgruppen analytisch eingesetzt wird.

Das Theater Trier erinnert mit **„... und im Aug' die falsche Träne“** am 14. Juni im **Kasino am Kornmarkt** an einen großen Star der Operettenwelt, der von den Nazis verjagt und ins Vergessen gedrängt wurde. Die Uraufführung lässt Paul Abraham und seine Melodien wiederauferstehen. Eine bewegende wie unterhaltsame Rückschau auf das Leben eines ganz großen Komponisten. Zum **Familienkonzert „Professor Fortissimo und die Zeitmaschine“** lädt das **Theater** am 12. Juni ein: Die Gäste begleiten Professor Fortissimo auf seiner aufregenden Zeitreise. Mit einem weitgefächerten Querschnitt durch die Musikgeschichte sind auch wieder das Philharmonische Orchester und Kapellmeister Wouter Padberg mit an Bord. Eine konzertante Vorstellung der **Oper „Don Carlo“** findet am 14. Juni statt. Das Werk von Giuseppe Verdi ist ein Schlüsselwerk der Operngeschichte und ein zeitloser Klassiker.

Ein unterhaltsamer **Rundgang mit einer Bier-Verkostung** erwartet Interessierte am 18. Juni. Treffpunkt mit Gästebegleiter Ewald Thömmes ist vor der Tourist-Info. Bei dem anekdotenreichen Rundgang können sich die Teilnehmer auf drei Verkostungen freuen, unter anderem auf ein eigens für die Führung gebräutes Porta-Bier. Am Ende steht eine Besichtigung der Brauerei Petrusbräu auf dem Programm. Am 12. Juni taucht die Direktorin des **Stadtmuseums**, Dr. Elisabeth Dühr, bei ihrer Führung **„Die Tugend in Person“** in die Bildsymbolik der Kunstwerke des Museums ein. Dabei nimmt sie prominente Ausstellungsstücke wie die Figuren des Hauptmarktbrunnens unter die Lupe und zeigt, was für ein bedeutsames politisches und gesellschaftliches Medium das allegorische Bild im Mittelalter und der Neuzeit war. [sfk/gut](#)

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Untergänge in der ganzen Stadt

Kulturprogramm zur Landesausstellung bietet Ausstellungen, Theater und vieles mehr

Das Kulturprogramm zur Landesausstellung **„Der Untergang des Römischen Reiches“** nimmt Fahrt auf: Mit zahlreichen Ausstellungen, Workshops und vielen anderen Highlights bieten Kulturschaffende in Trier ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm. Sie führen teils nachdenklich, teils humorvoll an das Thema „Untergang“ heran und schaffen jeweils unterschiedliche Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesem.

Egal ob Museum, Theaterbühne oder Kinosaal, überall in der Stadt werden im Juni Untergänge verkündet. Diese sind jedoch kein Grund zur Sorge – im Gegenteil. Eine Vielzahl von Organisationen hat begleitend zur großen Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“, die am 25. Juni eröffnet wird, Veranstaltungen und Erlebnisse kreiert, die allen Interessierten eine spannende kulturelle Auswahl bieten. So präsentieren Kunstschaaffende aus den Ländern des ehemaligen Römischen Reiches in „Untergänge – von Dystopie bis Disruption“ in der Kunsthalle Trier Arbeiten zu Untergängen in der Gegenwart.

Walk-In und Sommerfest

In „Ein Appell an die Menschlichkeit. Impressionen zu Untergang und Hoffnung“ wiederum gibt die Fotografin Alea Horst in der Tufa eindrucksvolle Einblicke in die Lebensrealität von flüchtenden und geflüchteten Menschen. Neben einer Vernissage am 17. Juni finden begleitend zur Ausstellung ein Tag des Dialogs, eine Lesung und ein Workshop für Kinder, ein Vortrag sowie eine Filmvorführung statt, die von der Tufa in Kooperation mit dem menschMIT-mensch e.V. organisiert werden. Zeitgemäße Werke, die Künstlerinnen und Künstler der Gesellschaft für Bildende Kunst zur Untergangsthematik geschaffen haben, können in „Der Untergang“ bewundert werden. Die Ausstellung startet mit einem Walk-In und anschließendem Sommerfest am 18. Juni.

Doch auch direkt in die Fußgängerzone hält das Kulturprogramm Einzug:



Wasserspiel. In der Ausstellung „Ein Appell an die Menschlichkeit“ in der Tufa, gibt Fotografin Alea Horst einen Einblick in die Lebensrealität von flüchtenden und bereits geflüchteten Menschen. Foto: Alea Horst

In „Mediterraneo – Street Photography Open Air“ werden mitten im Herzen der Stadt Einblicke in Straßenszenen anderer Länder geboten.

Nach einer vorbereitenden Tagung im Mai beginnt am 25. Juni schließlich die Ausstellung „Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“ in der Wissenschaftlichen Bibliothek. Dort erhalten Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Art und Weise, wie das Römische Reich auch nach seinem Untergang noch auf die Bildung einwirkte.

Doch nicht nur in Verbindung mit Ausstellungen gibt es Angebote. So hat das Improtheaterstück „Bei Zuruf Imperator“ bereits eine erfolgreiche Premiere im Mai hinter sich. In der Aufführung der Gruppe sponTat e.V. kämpfen die Darstellenden am 12. Juni nun zum zweiten Mal humorvoll um den Titel des Imperators. Die kulturelle Auswahl im Juni ist also riesig. [red](#)

Auf einen Blick

■ **„Untergänge – von Dystopie bis Disruption“**, Kunstaussstellung, 2. Juni bis 17. Juli, Kunsthalle Trier, Aachener Straße.

■ **„Bei Zuruf: Imperator!“**, Improvisationstheater mit der Gruppe „sponTat“, 12. Juni, 19.30 Uhr, Kasino am Kornmarkt.

■ **„Mediterraneo – Street Photography Open Air“**, Fotoausstellung in der Innenstadt, 15. Juni bis 15. November, Fußgängerzone.

■ **„Ein Appell an die Menschlichkeit. Impressionen zu Untergang und Hoffnung“**, Ausstellung mit Begleitprogramm, 17. Juni bis 10. Juli, Tufa. Begleitprogramm: **Vernissage:** 17. Juni, 17 Uhr **Tag des Dialogs:** 18. Juni

Lesung & Workshop für Kinder: 19./20. Juni.

Einführung in die Gemeinwohlökonomie: 24. Juni (Galerie Netzwerk) **Filmvorführung** „The Game. Spiel zwischen Leben und Tod“: 28. Juni (Broadway-Filmtheater).

■ **„Der Untergang“**, Ausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, 18. Juni bis 23. Juli, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof.

■ **„Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“**, Ausstellung, 25. Juni bis 27. November, Wissenschaftliche Bibliothek, Weberbach.

■ Zur **Gesamtübersicht** des Kulturprogramms einfach den QR-Code scannen. Infos zur Ausstellung: www.untergang-rom-ausstellung.de



Eine ungebundene Heldin



Die Wiederaufnahme von „Orlando“ einem englischsprachigen Solo-Stück mit Luiza Braz Batista ist am Freitag, 10. Juni, 19.30 Uhr, im Theatergarten zu sehen. Orlando kommt als Junge zur Welt und macht als Frau Karriere. Mindestens 350 Jahre umspannt dieses Leben, das im 16. Jahrhundert beginnt, in den 1920ern noch andauert und anhand dessen Autorin Virginia Woolf ein spannendes Sittengemälde der englischen Gesellschaft zeichnet. Die Heldin von Orlando erforscht die farbige, chaotische Welt eines weiblichen Nomaden: die an kein Geschlecht, an kein Jahrhundert oder keine Verkleidung gebundene Frau. Stand, Status, Geschlecht und Geschichtsschreibung, Macht und Konventionen werden in „Orlando“ demonstriert – und machen diese Inszenierung zu einem hochaktuellen Theaterabend. Eine weitere Aufführung findet am Montag, 13. Juni, 19.30 Uhr, ebenfalls im Theatergarten statt. [Foto: Marco Picuch](#)

Verfolgte Musiker in der NS-Zeit

Im Rahmen der Partnerschaft mit Weimar zeigt die Wissenschaftliche Bibliothek an der Weberbach bis 14. August die Ausstellung „Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen. Eine Spurensuche II“. Es geht um Schicksale von Thüringer Musikerinnen und Musikern, die in der NS-Zeit ausgegrenzt, verfolgt, zum Exil gezwungen oder ermordet wurden. Die Ausstellung entstand im Rahmen des gleichnamigen Forschungsprojekts. Dank der Förderung der Thüringer Staatskanzlei und der Deutsche Bank-Stiftung war es unter anderem möglich, zwei Wanderausstellungen, zwei Tagungen und mehrere Konzerte anzubieten. [red](#)

■ Die **Ausstellung ist geöffnet** montags, 9 bis 13, dienstags bis freitags, 9 bis 17, sowie ab 25. Juni samstags und sonntags, 10 bis 17 Uhr.

Schatzkammer zu

Wegen der Vorbereitung der Ausstellung „Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“ im Rahmenprogramm der Landesausstellung ist die Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek an der Weberbach bis 24. Juni geschlossen. [red](#)



In der neuen Ausgabe der RaZ-Klimaschutzkolumne gibt der städtische Klimaschutzmanager David Lellinger (Foto links: Presseamt) Tipps zum effizienten Heizen:

Über den Sommer läuft die Heizung meistens nicht – aber die nächste Heizperiode kommt trotz Klimawandel bestimmt. Im Hinblick auf die hohen Energiepreise sollte man sich vorher Gedanken machen, Heizkosten zu reduzieren. Eine einfache Möglichkeit ist effizientes Heizen: Das heißt, die Räume weder zu warm noch zu kalt zu halten oder sie zu beheizen, wenn niemand da ist.

Das Umweltbundesamt empfiehlt folgende Raumtemperaturen: Sie sollte im Wohnbereich möglichst nicht mehr als 20 Grad (Stufe 3) betragen, jedes Grad weniger spart Heizenergie. Für die anderen Zimmer wird empfohlen: in der Küche: 18 Grad (Stufe 2-3), im Schlafzimmer: 17 Grad (Stufe 2). Ist einige Stunden lang niemand zuhause, sollte die Raumtemperatur auf 17 bis 18 Grad (Stufe 2-3) abgesenkt werden. Bei einer Abwesenheit von wenigen Tagen sollte die Temperatur auf 15 Grad (Stufe 1-2), bei längerer Abwesenheit noch etwas niedriger eingestellt werden. In den Nachtstunden kann die Raumtemperatur in Wohn- und Arbeitsräumen um fünf Grad gesenkt werden. Entscheidend ist in allen Fällen die individuelle Behaglichkeitstemperatur. Sie hängt vor allem von der raumseitigen Oberflächentemperatur der Wände und Fenster ab.

Meist werden Thermostate zur Heizungsregelung genutzt, wobei die Zahlenskala als Indikator für die gewünschte Temperatur dient: Die meisten Thermostate halten mit der Einstellung 3 eine Raumtemperatur von 20 Grad Celsius, und jede Stufe mehr oder weniger entspricht einer Erhöhung oder Absenkung um drei bis vier Grad. Was das Thermostat allerdings nicht kann: Schneller heizen bei höherer Einstellung. Dreht man das Thermostat auf die höchste Einstellung, wird nur länger – und zwar, bis die Wunschtemperatur erreicht ist –, nicht schneller geheizt. Um effizient zu heizen, werden programmierbare oder smarte Thermostate empfohlen: Allein durch die richtigen Temperatur- und Zeiteinstellungen lassen sich durchschnittlich zehn bis 15 Prozent Energie und Heizkosten einsparen. Das lohnt sich schon im ersten Jahr des Kaufs. Meist liegen die Kosten für programmierbare Thermostate bei zehn bis 20 Euro, smarte Thermostate kosten ungefähr 40 bis 60 Euro. Mieter dürfen Thermostate übrigens auch auf eigene Kosten tauschen, ohne die Vermieterin oder den Vermieter zu informieren. Man sollte aber die alten Thermostate aufbewahren, da sie zur Wohnung gehören. Will man ausziehen und weiter vom Energiesparen profitieren, kann man die eigenen Thermostate wieder mitnehmen.

Zudem sollte auch darauf geachtet werden, Heizkörper nicht abzudecken oder zuzustellen. Sonst kann sich die erwärmte Luft nicht gut im Raum verteilen.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Per Sonnenkraft zum Paket

OB Wolfram Leibe weiht solarbetriebene Packstation in der Langstraße ein

Die Stadt setzt gemeinsam mit der Deutschen Post DHL in Trier auf eine CO₂-freie Zustellung. Dazu gehören auch die solarbetriebenen DHL-Packstationen. Die Neue hat ihren Platz in der Langstraße neben den Berufsbildenden Schulen. Sie ist die 16. Packstation in Trier und entspricht modernsten Standards, ist solarbetrieben und wird per App gesteuert.

Bei der Einweihung, an der OB Wolfram Leibe gemeinsam mit der städtischen Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg, die das Projekt innerhalb des Rathauses koordinierte, teilnahm, erläuterte Anke Podewin, Postniederlassungsleiterin Koblenz, die Vorteile der Station: „Die solarbetriebene Packstation in der Langstraße 13 verfügt über 69 Fächer. Jede DHL-Packstation trägt zum Klimaschutz bei. Im Vergleich zur Haustür-Zustellung spart eine Packstation-Sendung auf der letzten Meile im Durchschnitt 30 Prozent CO₂ ein, da an eine Adresse mehrere Pakete abgeholt beziehungsweise zugestellt werden.“

Das Besondere an dem Modell in der Langstraße ist, dass sie ihren Energiebedarf mit Solarpanels deckt, die auf dem Dach installiert sind. Es ist somit keine externe Stromversorgung notwendig – auch nicht im Winter oder an dunklen Tagen, wie Podewin versicherte. Ein weiteres Modell, das mit Sonnenkraft betrieben wird, steht im Stadtteil Ruwer.

Erste Erfolge der Kooperation

Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte: „Eine deutliche Reduktion der Schadstoffemissionen sowie der



Klimafreundlich. OB Wolfram Leibe und Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg freuen sich mit Anke Podewin, Gjejsun Fazijaj und Steffen Karsch von der Deutschen Post DHL (v. r.) über die solarbetriebene Packstation, deren Energieversorgung komplett über die Solarpanels auf dem Dach läuft. Foto: Presseamt/gut

Lärmbelästigung in Trier ist unser Ziel. Die im November 2021 begonnene Kooperation mit der Deutschen Post DHL zeigt erste Erfolge. Kontinuierlich arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft unserer Stadt. Es ist das erste Projekt dieser Art in Rheinland-Pfalz.“

Die Kooperation zwischen der Stadt und der Deutschen Post DHL sieht vor, die Zustellung bis zum Jahr 2025 auf eine CO₂-neutrale Variante umzustellen. So sollen Briefe oder Pakete mittels sauberer, umwelt-

freundlicher und geräuscharmer Technologie zugestellt werden. Neben E-Bikes und E-Trikes setzt das Unternehmen auch auf Elektro-Kraftfahrzeuge. Zudem ist der Einsatz von großen Lastenrädern geplant, mit denen eine große Menge an Paketen transportiert werden kann.

Die Deutsche Post DHL unterhält sechs Betriebsstandorte in Trier: das Briefzentrum in der Schiffstraße und fünf Standorte für die Brief-, Verbund- und Paketzustellung. Dort arbeiten rund 400 Personen. Das Brief-

zentrum ist die Schnittstelle für Sendungen von und nach Frankreich, Luxemburg, Belgien und Spanien.

Über 18 Millionen registrierte Kunden nutzen derzeit bundesweit die rund 9500 DHL-Packstationen. Diese sind leicht zu bedienen und zumeist rund um die Uhr verfügbar. Immer beliebter wird die Packstation auch dadurch, dass sie sich an zentralen Orten des täglichen Lebens befindet. Die Post will das Netz bis 2023 bundesweit auf über 15.000 Automaten ausbauen. red

Neues Konzept mit „alten Hasen“

Kiosk am Hauptmarkt an Einzelhändler und Comic-Zeichner vergeben

Nachdem Ende vergangenen Jahres der Kiosk auf dem Hauptmarkt vom ehemaligen Betreiber aus Altersgründen aufgegeben wurde, gibt es nun eine Nachfolgeregelung. Der Kiosk wird künftig von Patrick Sterzenbach, Einzelhändler und Hotelier in Trier, in Kooperation mit Cartoonist und Künstler Johannes Kolz betrieben.

Die Stadt hatte auf Initiative von Kultur- und Hochschuldezernent Markus Nöhl für den Kiosk zunächst eine Übergangslösung gemeinsam mit Hochschule und Universität erarbeitet. Diese nutzen den Kiosk derzeit noch als „kleinsten Hörsaal der Stadt“ zur Werbung für ihre Studienangebote. Parallel lief ein Interessenbekundungsverfahren, bei dem mögliche Betreiber ihre Konzepte vorlegen konnten. Sie sollten eine Versorgung mit tagesaktuellen Printangeboten sicherstellen, Souvenirs im Angebot haben, Informationen zum

Thema Stadtplan/Touristik, und die Gestaltung des Kiosks sollte attraktiv sein – aber natürlich den Vorgaben der Werbesatzung und der Denkmalzone Marktbezirk entsprechen. Insgesamt gingen fünf Interessensbekundungen ein, die diese Kriterien erfüllten.

Das aus Sicht der Stadt beste Konzept lieferten Einzelhändler Patrick Sterzenbach und Cartoonist und Künstler Johannes Kolz ab, die nun den Zuschlag für eine zunächst auf fünf Jahre befristete Pacht mit Verlängerungsoption bekommen. Innenstadt-Dezernent Ralf Britten: „Das Gestaltungskonzept ist sehr gelungen. Die Ideen für die Nutzung sind überzeugend. Mit Patrick Sterzenbach steht als Betreiber ein erfahrener Kaufmann hinter der Nutzung, mit Johannes Kolz und seinen Marketing-Ideen ein kreativer Kopf hinter den Produkten. Ich freue mich, dass wir

diese neue Lösung mit zwei alten Hasen des Stadtmarketings und Einzelhandels gefunden haben. Gerade auf dem Hauptmarkt, dem Herzen der Stadt, ist es wichtig, ein Konzept zu verwirklichen, das zur Stadt mit seinem Tourismus und den Triererinnen und Trierern passt.“

Anlaufstelle für Trierer und Touristen

Laut Sterzenbach und Kolz soll unter dem Motto „Willkommen in Deiner Stadt!“ ein Anlaufpunkt für Trier und den Tourismus geschaffen werden. Jede Menge Trier-Souvenirs mit den Zeichnungen von Johannes Kolz, Tagespresse, Informationen für Touristinnen und Touristen soll es vor Ort geben. Sterzenbach: „Wir möchten ein Punkt für alle sein. Gäste können sich Infos über unsere schöne Stadt einholen, sich mit lustigen Sachen für die Lieben zu Hause versorgen. Triererinnen und Trierer haben erneut einen Anlaufpunkt, wo sie Artikel mit den markanten Zeichnungen von Johannes Kolz erwerben können.“ Cartoonist Johannes Kolz freut sich besonders über die Kooperation: „Es ist mir persönlich ein Anliegen, dass alle Menschen, die Spaß an meinen Zeichnungen haben, diese wieder in zentraler Lage bekommen. Und welche Lage kann zentraler sein als unser Hauptmarkt?“

Der Pachtvertrag läuft ab Juli. Der genaue Starttermin steht noch nicht fest, soll aber sobald als möglich sein. Die beiden neuen Pächter bedankten sich ausdrücklich bei den Verantwortlichen der Stadt Trier für den Vertrauensvorschuss, an der prominenten Stelle tätig werden zu dürfen. mic



„Gelungenes Konzept“. Innenstadt-Dezernent Ralf Britten (rechts) gratuliert den beiden neuen Kiosk-Betreibern Johannes Kolz (Mitte) und Patrick Sterzenbach (links). Foto: Lisa Reichard

Sperrungen und Halteverbote

Während des Altstadt-fests vom 10. bis 12. Juni ist die Erreichbarkeit der Fußgängerzone einschließlich Viehmarkt- und Domfreihof für den Anlieger- und Lieferverkehr stark eingeschränkt. Zu folgenden Zeiten sind die Ein- und Ausfahrten des Veranstaltungsraums komplett gesperrt:

- Freitag, 10. Juni, 18 Uhr, bis Samstag, 11. Juni, 2.30 Uhr,
- Samstag, 11. Juni, 11 Uhr, bis Sonntag, 12. Juni, 2.30 Uhr,
- Sonntag, 12. Juni, 11 bis 24 Uhr.

Das Fahren innerhalb der Fußgängerzone ist dann gleichfalls untersagt. Der Lieferverkehr ist am Freitag und Samstag bis 11 Uhr möglich. Die Straßenverkehrsbehörde bittet alle Betroffenen, sich rechtzeitig auf die Sperrzeiten sowie die geänderten Lieferzeiten einzustellen. Ausnahmegenehmigungen haben während der Sperrzeiten keine Gültigkeit. Rückfragen können per Mail an strassenverkehrsbehoerde@trier.de oder über die Nummer 115 gestellt werden. In der Gangolf-, Konstantin- und Christophstraße gelten zusätzliche Halteverbote. Ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge werden abgeschleppt. Besucherinnen und Besucher des Festes werden gebeten, die Stadtbusse mit erweitertem Nachtverkehr oder die durchgehend geöffneten Parkhäuser zu benutzen. Weitere Infos: www.swt.de. red

Übersicht zu Änderungen bei den Buslinien auf Seite 10

Tennisplatz im Beirat

Das aktuelle Stadtteilbudget und die Umgestaltung des Tennisplatzes am Sportplatz sind zwei Themen im Ortsbeirat Pfalzel am Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr, Amtshaus. red

Altstadtfest TRIER

10. - 12. JUNI 2022



PROGRAMM FREITAG

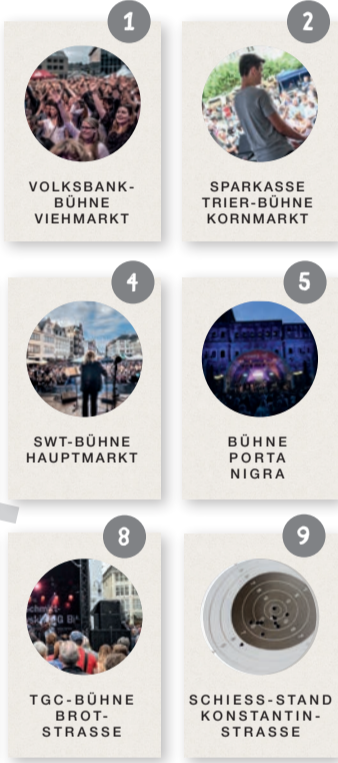
| | | |
|-------|--|---|
| 17.00 | BÜRGERSCHIESSEN | 9 |
| 18.00 | LOKALER WARM-UP DJ | 1 |
| 19.00 | OFFIZIELLE ERÖFFNUNG MIT GEBÄRDENDOLMETSCHER | 4 |
| 19.00 | SWR3-DJ BEONE | 5 |
| 19.00 | WARM UP MIT DJ DEE MINQUE | 3 |
| 19.30 | GLASBLASSING | 5 |
| 19.30 | PRATZBÄHNT | 4 |
| 19.45 | PHOENIX FOUNDATION | 2 |
| 20.00 | BETOBE | 8 |
| 20.00 | CARDAMON | 6 |
| 20.00 | ERÖFFNUNG DER RPR1.-BÜHNE | 3 |
| 20.30 | JOE CASEL | 7 |
| 20.30 | THE SOULFAMILY | 3 |
| 21.00 | ELI - FEEL GOOD MUSIC | 4 |
| 21.15 | SWR3-DJ BEONE | 5 |
| 21.30 | BLACK PORTA PROJECT FEAT. MARY'S FUNKY PILLARS | 2 |
| 21.30 | DASDING BASS&BULLSHIT | 1 |
| 21.45 | BASTA | 5 |
| 22.00 | POSCHENRIEDER/SILCHER/SCHWEIGSTILL | 6 |
| 23.30 | SWR3-DJ BEONE | 5 |



PROGRAMM SAMSTAG

| | | |
|-------|-----------------------------------|---|
| 12.30 | KARL-BERG-MUSIKSCHULE | 4 |
| 13.00 | T(R)IERISCH BÖHMISCH | 5 |
| 14.00 | QUATTROPOLE-TAG | 2 |
| 15.00 | MODERN MUSIC SCHOOL | 3 |
| 15.15 | CARACAS | 5 |
| 15.30 | GREYBEARDS | 4 |
| 17.00 | WASHING THE BIG LADY! | 4 |
| 17.00 | YEVA | 1 |
| 17.15 | MUSIK (DJ), SPIELE UND INTERVIEWS | 3 |
| 17.00 | BÜRGERSCHIESSEN | 9 |
| 17.30 | SING OUT LOUD | 3 |
| 17.45 | SKAVER | 5 |
| 18.30 | SPY KOWLIK | 4 |
| 18.30 | JISKA | 1 |
| 19.00 | INTO SOMETHING | 2 |
| 19.30 | SWR3-DJ BEONE | 5 |
| 19.30 | MUSIK (DJ), SPIELE UND INTERVIEWS | 3 |
| 20.00 | CHIPPIE & LUKE RETRO | 1 |





| | | |
|-------|-------------------------------|---|
| 20.00 | BEAUTIFUL DISASTER | 7 |
| 20.00 | FRANTIC | 8 |
| 20.00 | RALPH BRAUNER: THE BLUE DRIVE | 6 |
| 20.30 | KEMI CEE & BAND | 5 |
| 20.30 | FRANK ROHLES & FRIENDS | 3 |
| 21.00 | TONSPORT | 4 |
| 21.00 | REPLAY | 2 |
| 21.30 | PARTYBASH MIT DJ B-PHISTO | 1 |
| 22.00 | TINNEF | 6 |
| 23.00 | SWR3-DJ BEONE | 5 |



Keine Gewähr für eventuelle Druckfehler oder Änderungen.
Fotos: PhotoGroove
Gestaltung Sonderseiten: TTM.

PROGRAMM SONNTAG

| | | |
|-------|--|---|
| 11.00 | VERGLEICHSSCHIESSEN | 9 |
| 12.00 | TANZGRUPPEN AUS DER REGION | 3 |
| 13.00 | SWING UNIT | 4 |
| 13.45 | MUSIK (DJ), SPIELE UND INTERVIEWS | 3 |
| 14.00 | MAGIER CHRISTIAN LAVEY | 3 |
| 14.00 | DAVE DE BOURG | 2 |
| 14.00 | BÜRGERSCHIESSEN | 9 |
| 15.00 | RÖMERSTROM GLADIATORS | 3 |
| 15.30 | MODERN MUSIC SCHOOL | 5 |
| 15.30 | MUSIK (DJ), SPIELE UND INTERVIEWS | 3 |
| 16.00 | DIIVISION | 1 |
| 16.00 | DOUBLE-UP | 4 |
| 16.00 | MAGIER CHRISTIAN LAVEY | 3 |
| 16.30 | ACOUSTIC4 | 2 |
| 17.00 | MUSIK (DJ), SPIELE UND INTERVIEWS | 3 |
| 17.15 | HARMONIX | 3 |
| 18.00 | BRENDA BLITZ | 1 |
| 18.00 | BORDERLINE | 4 |
| 18.30 | EMOTIONS | 5 |
| 18.30 | STRANGE BREW | 2 |
| 19.00 | MARCO DÜHR & FRIENDS | 7 |
| 19.00 | DESPERADOS | 8 |
| 19.15 | MUSIK (DJ), SPIELE UND INTERVIEWS | 3 |
| 19.30 | JONA STRAUB | 1 |
| 19.30 | T. PATINA & THE FUNK HERITAGE | 6 |
| 19.30 | BUZZ – DIE RPR1.-PARTYBAND | 3 |
| 20.00 | BÜRGERSCHIESSEN | 9 |
| 20.30 | GUILDOR HORN & DIE ORTHOPÄDISCHEN STRÜMPFE | 5 |
| 20.30 | LEIENDECKER BLOAS | 4 |
| 21.00 | TEAMWORK | 2 |
| 21.00 | STILL SANE | 1 |
| 21.30 | PORTA JAZZ BAND | 6 |



TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1982)

10. Juni: Der Stadtrat beschließt die Schließung des städtischen Schlachthofs zum 31. März 1983.

Vor 20 Jahren (2002)

12. Juni: Die Stadtwerke feiern im Umspannwerk Kuhnenstraße 100 Jahre Strom in Trier.

Vor 15 Jahren (2007)

12. Juni: Der Großstadtstatus ist gesichert: Zum Stichtag 31. Dezember 2006 hatte Trier 103.518 Einwohner. Hauptursache der gestiegenen Bevölkerungszahl ist die Zweitwohnungssteuer. aus: Stadtrierische Chronik

Vortrag bei der KEB

In der Reihe „Theo-Talk“ der Katholischen Erwachsenenbildung hält Beigeordneter Markus Nöhl unter dem Titel „Akzente der Kulturpolitik in Trier“ einen Vortrag am Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr, Lesesaal der Bibliothek des Priesteseminars. Interessierte sollten sich per E-Mail anmelden: keb.trier@bistum-trier.de red

Engpass am Hafen

Die Stadtwerke erneuern voraussichtlich bis Freitag, 10. Juni, die Stromleitungen in der Ehranger Straße/Ecke Hafenstraße. Die Ampel an der Kreuzung ist abgeschaltet. Der Verkehr wird zweispurig ohne Ampel an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Haltestelle Ehranger Straße ist an die Station Agrobstraße verlegt. red

Musikschule geht neue Wege

Tag der offenen Tür am 12. Juni erstmals in Verbindung mit Sommerfest

Die städtische Karl-Berg-Musikschule und der Verein der Freunde und Förderer laden am Sonntag, 12. Juni, 14 bis 18 Uhr, zum Tag der offenen Tür plus Sommerfest ins Gebäude Paulinstraße 42 b/c ein. Da wegen Corona der Tag der offenen Tür im März nicht wie gewohnt stattfinden konnte, setzt man auf ein neues Format.

Interessierte können sich spontan über die Angebote informieren – in Verbindung mit dem entspannten Ambiente eines Sommerfests. Das Programm findet im Gebäude und auf dem Hof statt. Es stellen sich die Abteilungen Klassik, Jazz & Rock und Musical vor. In Spezialkonzerten treten Lehrerensembles auf, so das Holzbläserquartett, ein Blechbläsertrio, das Gitarrenensemble mit Gesang sowie eine Streichergruppe und erklären ihre Instrumente. Die dabei geweckte Neugierde können Kinder und Erwachsene an allen Instrumenten testen. Die Lehrenden geben Empfehlungen und beraten die Gäste. Zwei einstündige Runden des Instrumentenkarussells finden im Gebäude statt. Zwischen den Probierphasen locken Freiluftkonzerte auf den Hof: Die Suzuki-Geigengruppe sowie eine Jazz- & Rock-Band treten auf und die Chorwerkstatt für Erwachsene lädt zum Mitsingen ein.

Kinder ab vier Jahre erhalten einen Einblick in die musikalische Früherziehung: Unter Leitung von Gisela Bitdinger widmen sie sich dem Schwerpunkt „Bewegung und Musik“: Sie lernen einen Tanz, der dem Publikum präsentiert wird. Eine Beratung zur musikalischen Früherziehung, auch in den Stadtteilen, folgt im Anschluss.



Probispiel. Beim Tag der offenen Tür der Musikschule besteht die Option, ein Instrument individuell zu testen. Archivfoto: Karl-Berg-Musikschule

Kinder von sechs bis acht Jahre können an einer Schnupperstunde der Orientierungsstufe unter Leitung von Michael Zender teilnehmen und sich mit ihren Fragen an ihn wenden.

Erwachsene Wiedereinsteiger und Anfänger, Kinder, Jugendliche und Eltern können sich auch am Infostand umfassend beraten lassen. Der Instrumentalunterricht und das Ensemblespiel für Erwachsene werden stetig und umfassend ausgebaut, so mit Kammermusik oder der Chorwerk-

statt. Der Förderverein sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Für die jüngeren Besucherinnen und Besucher gibt es zudem eine Musikrallye mit Verlosung musikalischer Preise.

Vom 27. Juni bis 9. Juli folgen die „Schnupperwochen“: Lehrkräfte bereiten Angebote zu den Instrumental- und Gesangsfächern vor. Interessierte können sich ein Bild ihrer Vorlieben und notwendiger Voraussetzungen machen. Weitere Informationen im Musikschulbüro: 0651/718-1442. red

Weitere 25.000 Euro für Förderplattform



Die Sparkasse Trier startet eine Verdoppelungsaktion für neue

Projekte auf ihrer Förderplattform www.gemeinsambewirken.de und stellt 25.000 Euro zur Verfügung. Sie hat allein 2021 über 700 gemeinnützige Projekte, Vereine und Organisationen mit über zwei Millionen Euro unterstützt und zählt zu den größten regionalen Förderern. Zudem wurden die Optionen ausgebaut: Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung, auch durch die Stiftungen der Sparkasse, bietet die Plattform die Möglichkeit, Spenden von Privatpersonen einzusammeln und für Projekte zu werben, zum Beispiel durch direkte Verknüpfungen mit Social Media-Kanälen.

Zum einjährigen Bestehen der Plattform #gemeinsambewirken verdoppelt die Sparkasse jede Spende bis zu einer Summe von 1000 Euro pro Verein. Dafür werden 25.000 Euro zur Verfügung gestellt. Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth: „Wir sind froh über die gute Resonanz auf unsere Förderplattform, die seit einem Jahr am Start ist. Bisher wurden über 120.000 Euro gespendet. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, das gesellschaftliche – oft ehrenamtliche – Engagement angemessen zu unterstützen. Deshalb verdoppeln wir jede Spende bis zum entsprechenden Kontingent.“ Die Anmeldung über www.gemeinsambewirken.de ist mit nur wenigen Klicks erledigt. Die Nutzung ist für Projektträger und Spender kostenfrei. So kommen die Gelder zu 100 Prozent bei regionalen Projekten an. Potenzielle Unterstützerinnen und Unterstützer können auf der Plattform ihr Wunschprojekt ganz einfach online auswählen. red

Neue Nordbad-Rutsche schwebt ein



Mit der Lieferung der neuen Rutsche haben die Stadtwerke Trier (SWT) vergangene Woche einen weiteren Meilenstein bei der Sanierung des Nordbades erreicht. Das rund 3,5 Tonnen schwere und 4,2 mal 20 Meter große Bauteil wurde mit einem Schwertransport geliefert und vor Ort installiert. Auch an anderen Stellen schreiten die Sanierungsarbeiten voran: Die Edelstahlbecken sind eingebaut, das neue Filtergebäude ist errichtet und bis Ende Juni wird die Wasseraufbereitungstechnik fertiggestellt. Foto: SWT

Politische Bildung aufwerten



In einer Sondersitzung des Dezernatsausschusses III unter der Leitung von Dezernent Markus Nöhl (vorne links) haben Expertinnen und Experten über politische Bildung referiert. Sie waren sich einig, dass innerhalb der Gesellschaft eine zunehmende Radikalisierung zu beobachten ist, der man mit Angeboten politischer Bildung entgegenzutreten könne. Hierfür sei es wichtig, unterschiedliche Ansätze für verschiedene Zielgruppen anzubieten. Im Herbst sollen dem Stadtrat Vorschläge zum Ausbau der politischen Bildung in Trier präsentiert werden. Hierfür diene die Sitzung als inhaltliche Grundlage. Foto: Presseamt/jak

Wasserbau und Himmelsleiter



Nach 33 Jahren in der Stadtverwaltung Trier wurde Bernd Steil (Mitte) von OB Wolfram Leibe (rechts) und Personalratsmitglied Paul Trappen in den Ruhestand verabschiedet. Der gebürtige Trierer leitete unter anderem viele Jahre lang das Amt für Stadtreinigung. Vorher hatte der Bauingenieur im ehemaligen Tiefbauamt unter anderem die Stadtentwässerung in Monaise geplant und den Bau der Kanalisation an den Mattheiser Weihern. Zuletzt war er im Amt für Organisation als Beauftragter für Sonderprojekte unter anderem mit der Wiederherstellung der Himmelsleiter in Euren als Wanderweg befasst. Auch im Ruhestand bringt er sich weiter ein: Zusammen mit Kindern der Grundschule Reichertsberg will Steil am Irrbach in Euren die Bedingungen dafür schaffen, dass sich wieder Molche und Salamander ansiedeln können. Foto: Presseamt/bau

Im Rausch der Zeit



Zu einem vierteiligen Ballettabend mit dem Titel „Zeitrausch“ lädt das Theater am Samstag, 11. Juni, 19.30 Uhr, ins Große Haus ein. Die Gäste erwartet ein bewegender Tanzabend, der sich dem Phänomen Zeit widmet: der verlorenen wie auch der wiedergefundenen Zeit, dem Nehmen und Schenken von Zeit sowie ihrer Verschwendung. Vier internationale Choreografinnen und Choreografen aus Brasilien, Frankreich, Italien und Polen haben in Trier neue Stücke erarbeitet. Ballettdirektor Roberto Scafati hatte sie 2021 eingeladen, weil er sie an der Schwelle zu einer internationalen Karriere sieht. Weitere Vorstellungen folgen am Freitag, 24. Juni, 19.30 Uhr, und am Mittwoch, 13. Juli, 18 Uhr. Foto: Lara Baltes/Theater Trier

Neuer Vize-Wehrführer in Zewen



OB Wolfram Leibe hat Rajeev Gupta (Mitte) zum stellvertretenden Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Zewen ernannt. Bei einem Tag der Offenen Tür vereidigte Leibe den neuen Vize-Chef der Zewener Wehr, der künftig Wehrführer Stefan Bach (rechts) vertreten und bei der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr unterstützen wird. Triers OB gratulierte und bedankte sich bei Gupta für die Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Position zu übernehmen und damit die Einsatzfähigkeit der ehrenamtlichen Feuerwehr vor Ort sicherzustellen. Leibe dankte auch dem langjährigen Löschzugführer und Wehrleiter Stefan Bach und den Feuerwehrleuten aus Zewen für ihr ehrenamtliches Engagement: „Nicht erst durch die zahlreichen Krisen ist uns allen klar geworden, wie wichtig unsere freiwilligen Feuerwehren sind. Dafür gebührt ihnen nicht nur unser aller Dank, dazu benötigen sie auch unserer Unterstützung“, appellierte Leibe dafür, sich bei der Feuerwehr zu engagieren. Foto: PA/em

Spielanlage wieder komplett



Gute Nachricht für Trierer Familien: Das erneuerte Spielgerät in der Anlage am Hang im Petrispark ist freigegeben. Zuvor war im Auftrag von StadtRaum Trier der Bauzaun zurückgebaut und einige Restarbeiten erledigt worden. Das Gerät, das das marode Vorgängermodell ersetzt, liegt in der Nähe des Wasserspielplatzes, der vor allem an Wochenenden sehr beliebt ist. Foto: PA/pe

Radweg gesperrt

Nachdem die Installation der Beleuchtung des Fuß- und Radwegs entlang des Altbachs abgeschlossen ist, steht jetzt die Erneuerung der Asphaltdecke auf dem Programm. Der Weg ist deshalb ab Donnerstag, 9. Juni, bis voraussichtlich Mittwoch, 15. Juni, beidseits der Spitzmühle gesperrt.

Weinkeller-Führung

Aktuelle Veranstaltungen des Trierer Seniorenbüros: Mehr Sicherheit an Smartphone und Tablet: Welche Arten der Datensicherung gibt es? Kurs im Rahmen des Digitalkompasses, Mittwoch, 8. Juni, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord. „Tierische Tipps: Rotkehlchen, Fuchs & Co. als Lebensberater“, Lesung mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 8. Juni, 15.15 Uhr, Seniorenbüro. „Edle Steine-Edelsteine“, Vortrag mit Anschauungsbeispielen, Mittwoch, 15. Juni, 15 Uhr, Seniorenbüro. Führung im ältesten Weinkeller Deutschlands bei den Vereinigten Hospitien (mit Verkostung von drei Weinen), Mittwoch, 15. Juni, 15 Uhr. **Anmeldung** per E-Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/99498573 (Digitalkompass) und 0651/75566 (Veranstaltungen im Seniorenbüro.) red

Digitaltag

In Zusammenarbeit mit der Universität lädt das Seniorenbüro für 22. Juni, ab 10.30 Uhr, zu einem Digitaltag ins Haus Franziskus ein. Unter dem Motto „Spiel, Spaß und Bewegung in virtuellen Realitäten – Einsatz von VR-Brillen als neue Therapieform“ stellen Experten Angebote vor und beantworten Fragen der Gäste, die eine Brille ausprobieren können, um in die virtuelle Welt einzutauchen. Infos: 0651/75566. red

VHS-Tipps

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft: Schätze – Cartier: ausgewählte Meisterwerke der europäischen Schmuckkunst des 19./20. Jahrhunderts und die Geschichten dahinter, 8. Juni, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5. „Kunststapfen im Park: Giottos Vogelpredigt“, Freitag, 10. Juni, 20 Uhr, Park des Schönstattzentrums. „Mein, dein, unser – was bleibt nach der Scheidung?“, Kooperationsveranstaltung mit dem Interessenverband Unterhalt und Familienrecht e.V. (ISUV), Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108. **Ernährung/Sport/Gesundheit:** Salsa-Workshop für Anfängerinnen und Anfänger, Samstag, 11. Juni, 15 Uhr, Musikschule, Raum V 1. Allround Fitness – Ganzkörpertraining zur Musik, ab 13. Juni, montags, 18 Uhr, Schammatdorfzentrum. Pilates für Anfängerinnen und Anfänger, ab 13. Juni, montags, 18.30 Uhr, Musikschule, Raum V 1. Pilates für Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene, ab 13. Juni, montags, 19.35 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1. **Kreatives Gestalten:** Heilsame Lieder, Sonntag, 12. Juni, 15 Uhr, Musikschule, Raum V 4. Gallettes, Backvortrag Montag, 13. Juni, 17.30 Uhr, Restaurant Liebling Trier, Neustraße 88. **EDV:** Android Apps selbst schreiben, ab 14. Juni, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. red Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Erfolgreiche Premiere

Gut 20.000 Neun-Euro-Tickets im Mai verkauft



Schon vor dem Start am 1. Juni wurden im Gebiet des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT) über 20.000 Neun-Euro-Tickets verkauft. Damit kann jeder einen Monat lang alle Busse und Nahverkehrszüge in ganz Deutschland nutzen. Hinzu kommen beim VRT 33.000 Abokunden, deren verschiedene Karten in den Sommermonaten ebenfalls als Neun-Euro-Ticket gelten. Geschäftsführerin Barbara Schwarz freut sich über den gelungenen Start: „Trier und unsere neu geschaffenen Busnetze in den Landkreisen Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und der Vulkaneifel bieten ein gut getaktetes und aufeinander abgestimmtes Angebot.“ Das auf drei Monate befristete

Neun-Euro-Ticket stelle die regionalen Busunternehmen aber auch vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Schwarz: „Der VRT, aber auch die Verkehrsunternehmen haben im letzten Monat viel investiert, um den Kauf zu ermöglichen. Die Integration des Tickets in die Fahrplan-App, die Umstellung der Verkaufssysteme in den Bussen und die Organisation der Rückerstattungen für Abo-Kunden haben Zeit und Geld gekostet. Zudem belasten die steigenden Treibstoffkosten. Wir brauchen daher schnellstens die ersten Abschlagszahlungen, damit unsere Unternehmen zahlungsfähig bleiben.“ Der Bund zahlt für Erlöseinbußen, die aus dem Verkauf des Neun-Euro-Tickets entstehen, einen Ausgleich an die Verkehrsfirmer. red

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht



für das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation zum 1. Oktober 2022 eine/einen

Notarfachreferentin / Notarfachreferent (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 9c TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9c TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - www.trier.de



Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Unterhaslberger** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2112**. Ihre **Online-Bewerbung** erbitten wir bis zum **12. Juni 2022** über die **Homepage der Stadt Trier** - www.trier.de

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlich und nichtöffentlichen Sitzung am 9. Juni 2022 um 18:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Fortschreibung des Konzepts Inklusionshilfen an Trierer Schulen
 4. Anfrage der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und SPD: Umsetzung des Verpflegungskonzeptes in den Ganztagschulen in Städtischer Trägerschaft
 5. Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:**
6. Berichte und Mitteilungen
 7. Personalangelegenheiten
 8. Verschiedenes

Trier, 27.05.2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tritt am Donnerstag, 09.06.2022, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: **Öffentliche Sitzung:** 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 - 6. Kostenfortschreibung; 3. Umgestaltung Tennisplätze am Sportplatz Pfalzel; 4. Kulturkarawane Sachstandsbericht; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes Trier, den 30.05.2022 gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin
Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsvorschrift des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 14.06.2022 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Kinder- und Jugendförderplan 2024-2026 – Planungsziele und Zeitplan
 4. Fortschreibung des Konzepts Inklusionshilfen an Trierer Schulen
 5. Spielplatzmaßnahmen – Jahresausschreibung 2022
 6. Kinderspielplatz 1.14 Nells Ländchen in Trier-Nord – Baubeschluss
 7. Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalzel – Kostenfortschreibung
 8. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Agrius Änderungsbeschluss zu DS 096/2019 – 4. Kostenfortschreibung
 9. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 – 6. Kostenfortschreibung
 10. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte Krabbeltube Stadtzweige
 11. Zuschuss zu diversen Sanierungsmaßnahmen für die Kita St. Paulin
 12. Jugendberufshilfe: Überbrückung des verzögerten Maßnahmenstartes des ESF Projektes JUGEND STÄRKEN – Brücken in die Eigenständigkeit JUST Best Vorübergehende Herrichtung zweier Kita-Gruppen am Standort Medard-Schule – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Mittelbereitstellung gem § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
 14. Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:**
15. Berichte und Mitteilungen
 16. Verschiedenes
- Trier, 31. Mai 2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt zu einer öffentlich und nichtöffentlichen Sitzung am 9. Juni 2022 um 16:30 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportorganisationen im Jahr 2022
 4. Förderung von kleinen Baumaßnahmen (bis 10.500 €) und Baumaßnahmen des Sonderprogramms (über 10.500 € bis 75.000 €) der Trierer Turn- und Sportvereine 2022
 5. Errichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours auf der Sportanlage Trier-Tarforst – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
 6. Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:**
7. Berichte und Mitteilungen
 8. Verschiedenes
- Trier, 31.05.2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der „Kommunalen Klärschlammverwertung Region Trier (KRT), Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)“

Am Freitag, den 10. Juni 2022, findet um 11:00 Uhr, in Form einer Videokonferenz, eine nichtöffentliche Sitzung des Verwaltungsrates statt.

Tagesordnung

Nicht öffentliche Sitzung

1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Sitzungseinladung und der Tagesordnung, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Verwaltungsrates (§ 8 Abs. 10 der Anstaltsatzung)
 3. Mitteilungen
 4. Wahl einer/-s stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Anstalt
 5. Jahresabschluss der KRT AöR 2021
 6. Verschiedenes
- Schweich, den 20. Mai 2022 Harald Guggenmos, Vorstand KRT AöR
Joachim Weber,

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Umleitungen ab Treveris

Altstadtfest: Stadtwerke-Infos zu Busumleitungen



Zum Altstadtfest setzen die Stadtwerke auf den 80er-Linien am 10./11. Juni Zusatzbusse ein. Bis 3.15 Uhr gilt ein 30-Minuten-Takt in alle Richtungen. Zudem gelten von 9. Juni, 14 Uhr, bis 12. Juni, Umleitungen: Busse, die von der Treveris-Passage kommen, fahren eine Ersatzstation in der Christophstraße an. Die Haltestellen Margarethengässchen und Simeonstraße sind aufgehoben. Die Umleitungen ab der Haltestelle Treveris im Überblick: **Die Linie 1** Richtung Trier-Nord wird über Mosel- und Bruchhausenstraße sowie Nordallee zur Paulinstraße umgeleitet. Alle Haltestellen der Umleitung werden angefahren. **Busse der Linien 2, 3 und 7** Richtung Hauptbahnhof fahren über Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee und Ersatzstation Christophstraße wieder auf die gewohnten Strecken. **Die Linie 4** aus Irsch endet am Simeonstiftplatz. Die Abfahrt nach Irsch startet ab der Ersatzhaltestelle Christophstraße. **Busse der Linien 5, 8 und 9** Richtung Trier-Nord fahren eine Umleitung über Mosel-, Bruchhausen- und

Lindenstraße. Das gilt auch für die Busse der **Linie 80** mit dem Ziel Wilhelm-Leuschner-Straße **Die Busse der Linien 81, 82, 83, 85, 87 und 89** Richtung Hauptbahnhof fahren über Mosel- und Bruchhausenstraße sowie Nordallee zum Hauptbahnhof. Alle Haltestellen der Umleitung werden angefahren. **Die Linie 86** Richtung Nells Park/Waldrach führt ab Haltestelle Theodor-Heuss-Allee direkt zur Paulinstraße. Richtung Hauptbahnhof geht es ab Maarstraße über die Ersatzstation Christophstraße. **Außerdem** starten und enden am Freitag, 10. Juni, 18.30 bis 20.45 Uhr, sowie am Samstag, 11. Juni, 10 bis 20.45 Uhr, die **Linien 82, 85 und 87** an der Treveris. Die Busse der **Linie 86** aus Trier-Nord enden an der Trier-Galerie. Die Rücktour Richtung Nells Park wird ab Treveris über Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee und Paulinstraße umgeleitet. red **Bei Fragen** zu den Änderungen steht das Team im Stadtbusercenter an der Treveris-Passage oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung. Weitere Informationen: www.swt.de

Abwehrkräfte gegen Depressionen stärken

Neue Reihe des Kompetenznetzwerks Mosel-Eifel

Das Kompetenznetz Depression Mosel-Eifel organisiert mit Bettina Mann, städtische Koordinatorin für Gemeindepyschatrie, ein Programm für alle, die sich über diese Erkrankung informieren oder durch Bewegung ihre Abwehrkräfte stärken wollen. Es startet am Freitag 10. Juni, 18 Uhr, im Broadway-Kino mit dem Film „Die Mitte der Nacht“. Zu sehen sind an Depression erkrankte Menschen, auf ihrem ganz eigenen Weg – während und aus der Erkrankung.

Über Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs informieren am Dienstag, 21. Juni, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, Frank Hauser, Psychologe beim Integrationsfachdienst der Caritas, und Manfred Schneider, Vorsitzender des Landesnetzwerks Selbsthilfe seelische Gesundheit, der eigene Erfahrungen zu dem Thema einbringt und zertifizierter Gene-sungsbegleiter ist. Eine Pferdewanderung für Familien folgt am Sonntag, 26. Juni. Start ist am Eurener He-lenbrunnen oder am Einstieg zur

Himmelsleiter (Blankensteinstraße in Trier-West). Ab der Wasserstelle am Markusberg geht es mit zwei Islandpferden in Richtung Sirzenich. Startzeiten und weitere Infos im Veranstaltungskalender der FamilienApp: <https://familienapp.trier.de/>.

Zu dem „Thema Depression – mehr als traurig sein – Symptome, Therapie und Ursachen“ referiert Dr. Luca Schaan, psychologischer Psychotherapeut und Mitarbeiter im Klinikum Mutterhaus, am Montag, 18. Juli, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Im Einzelnen geht es darum, was eine Depression genau bedeutet, mit welchen Symptomen sie einhergeht, wie man sich schützen kann und welche Behandlungsmethoden es gibt. Zudem gibt es Tipps, was zu tun ist, wenn eine nahestehende Person betroffen sein könnte. Der Flyer mit einer Programmübersicht kann per E-Mail (bettina.mann@trier.de) oder telefonisch (0651/718-3547) angefordert werden und steht zum Download über die FamilienApp zur Verfügung. red

„Demenz mal anders“

Neue Plakatausstellung in der Stadtbücherei

Deutschland altert und immer mehr Menschen erkranken an Demenz. Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg arbeitet seit 2009 daran, vor allem Menschen vor Ort mit diversen Angeboten darauf vorzubereiten. Eines der wichtigsten Anliegen ist, dass Betroffenen mit Wertschätzung begegnet wird und sie gesellschaftlich anerkannt sind. Kürzlich startete das Netz-

werk mit der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik ein Projekt: Schülerinnen und Schüler einer zwölften Klasse entwarfen im Leistungskurs Gestaltungs- und Medientechnik 51 Plakate. Sie werden unter dem Motto „Demenz mal anders“ ab 7. Juni präsentiert. Die Ausstellung in der Stadtbücherei ist zu den regulären Öffnungszeiten zu sehen. red

Gewohnheiten hinterfragen

Forum mit Ernährungstipps zur Gesundheitsförderung im Rathaus

„Gesund leben in Trier“ – unter diesem Motto organisiert die Stadt seit 2019 mit dem Haus der Gesundheit, der Europäischen Sportakademie und der Technikerkrankenkasse verschiedene Fachforen. Kürzlich trafen sich Experten sowie Bürgerinnen und Bürger im Rathaussaal, um alltagsnahe Aspekte einer gesunden Ernährung zu diskutieren. Dabei zeigte sich immer wieder, dass viel Geduld und Selbstdisziplin für langfristige Verbesserungen nötig sind.

In ihrem Vortrag „Die Psyche isst mit“ erläuterte die Ökotrophologin und Autorin Susanne Fehrmann (Regensburg), wie es gelingen kann, gute Vorsätze in die Tat umzusetzen. Sie zeigte, dass das Verhalten durch viele Faktoren beeinflusst wird: Welches Essen kennt man, welche Vorbilder hat oder hatte man dabei, wird es mit einer geselligen Situation verbunden, isst man aus Langeweile oder Stress, Kummer oder Vergnügen? Die Referentin verdeutlichte, dass Essen oft eine Belohnung ist und das gewohnte Verhalten für die meisten schwer zu ändern ist. In einem ersten Schritt sei es hilfreich, zu verstehen, was dem persönlichen Essverhalten zu Grunde liegt. Dann könne überlegt werden, wie ungünstige Gewohnheiten verändert und eingeübt werden können. Hierzu gab Fehrmann verschiedene Tipps.

Mikrobiom im Darm stärken

Der Mediziner Dr. Hansjörg Lucas beschäftigte sich mit dem Darm-Mikrobiom. Er bezeichnete diese Vielfalt von Bakterien, Pilzen und Viren als



Frische Kost. Zu einer abwechslungsreichen Kost, die nicht nur den Darm, sondern das gesamte Immunsystem stärken kann, gehört auch viel frisches Gemüse. Archivfoto: Landeszentrale für Gesundheitsförderung

„Lebensgemeinschaft und Freund-Feind-Beziehung“. Er verdeutlichte, wie eine gesunde Ernährung hilft, dessen Vielfalt und Stabilität zu unterstützen und so wesentlich zur Darmgesundheit beizutragen. So sehr ein unstabiles Mikrobiom für Krankheiten verantwortlich sein könne, so sehr helfe ein intaktes System, die Schleimhautbarriere aufzubauen, pathogene Keime zu begrenzen und das Immunsystem zu stimulieren. Als „Mikrobiom-Killer im Alltag“ bezeich-

nete Lucas etwa Emulgatoren oder Zucker. Mediterrane Kost sei hingegen zu empfehlen. Zum Abschluss der Tagung berichteten die Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung und Seniorenernährung über Möglichkeiten, in solchen Einrichtungen eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung sicherzustellen. red

Die Aufzeichnung des **Präventionsforums** steht online zur Verfügung: <https://t1p.de/p0tjy>. red